



Revierinformation Stockholmer Schärengarten

Verfasst: Stützpunktleiter Stockholm - Harald Pobloth

Revierführer

Der umfassendste und aktuellste Revierführer ist der Hamnguiden 8: Arholma Landsort vom Skagerrak Verlag. Allerdings ist dieser zur Zeit (Dez. 2021) nur in schwedischer Sprache erhältlich, zB hier: https://www.adlibris.com/se/bok/hamnguiden-8-arholma---landsort-9788279972204?gclid=CjwKCAiA78aNBhAlEiwA7B76p_qyweHVGZTeciB1VOjwvpRILPSC7ibDJrY_Ade8an2-2mILvIppxoCooYQAvD_BwE

Die Vorgängerversion (Arholma Landsort and Gotland, Nautiska Verlag) war auch in Englischer Sprache erhältlich, ist aber (zumindest in Schweden) nur noch im Gebrauchtmarkt zu erhalten: https://www.bokus.com/bok/9789189564442/arholma-landsort-and-gotland-your-guide-to-the-harbours-in-the-stockholms-archipelago/?utm_campaign=boktugg.se&utm_medium=Tradedoubler%20CPC&utm_source=tradedoubler

Navionics Seekarten sind auch in diesem Revier mit reichlich Informationen zu Gasthäfen und möglichen Ankerplätzen ausgestattet.

Das schwedische Jedermansrecht (Allemansrätten)

Das Grundprinzip des Allemansrätten ist, das sich jeder mit Rücksichtnahme auf andere und insbesondere auf den Grundbesitzer in der Natur bewegen, übernachten und Früchte und Beeren ernten darf.

Hierzu gibt es ausführlichere Texte zB hier: <https://www.schwedentipps.se/jedermansrecht/>

Es ist enorm wichtig gutes Augenmaß walten zu lassen, damit auch zukünftige Generationen die Privilegien dieses Rechtes genießen können.

Zum Anlegen und Ankern kann man hinzufügen, dass Anleger und Bojen nicht von Fremden zu benutzen sind (auch wenn sie nicht in Sichtweite eines Hauses sind). Allerdings ist das Ankern in Buchten allgemein akzeptiert, also auch wenn Häuser in Sichtweite sind. Man wird aber bestimmt Hausbesitzer finden, die dies nicht erwünschen, das ist aber eher die Ausnahme.

Im Bereich um Stockholm gibt es eine Menge Klubinseln mit Steganlagen und/oder Bojen. Manche dieser Klubs heißen Gäste willkommen (in der Regel gegen eine Hafengebühr) und andere nicht. Am besten vor Ort oder im Internet erkunden.



Anlegen mit dem Bug zum Felsen

Hier sollte man sich vorher gut übers Wetter informieren und einen Platz wählen der Windlee bietet. Diese Form des Anlegens ist auch bei Starkwind möglich, entscheidend ist wie verlässlich die Windrichtung ist und wie viel Lee der Felsen bietet.

Sowohl die oben genannten Hafenfürer als auch Navionics weisen gute Stellen für diese Art des Anlegens aus. Mit ein bisschen Augenmaß und Mut kann man auch eigene Stellen finden. Eine Faustregel ist, dass der Verlauf des Felsens oberhalb der Wasseroberfläche einen Hinweis über den weiteren Verlauf unter Wasser geben kann. Dies stimmt natürlich nicht immer (oder vielleicht eher: Sehr oft nicht). Also immer mit grosser Vorsicht auf den Felsen zufahren, eine kleine Grundberührung ist hier nichts Besonderes.

Bei dem Manöver gibt es zwei „Schulen“, den Heckanker direkt beim Ranfahren auswerfen oder erstmal ranfahren und schauen, dann zurück und rein mit dem Anker. Eine Frage des Geschmacks und wie sicher man sich über die Möglichkeit des Ankerns ist.

Gute Kommunikation zwischen Rudergänger und Person am Bug ist wichtig, für den Rudergänger sieht es in der Regel so aus, als führe sie schon seit 10 Metern mit dem Bug auf dem Felsen herum, während die Person am Bug sich fragt, wie sie den weiten Abstand zum Fels überbrücken soll.

Hier sollte man versuchen das Abspringen zu minimieren, dies birgt eine grosse Verletzungsgefahr (abgesehen von vielen unfreiwilligen Bademöglichkeiten, die Felsen sind oft glatt, besonders wenn sie nass sind). Lokale Boote haben oft einen Bugsprit und eine Leiter am Bug für diese Situationen.

Nun bindet man das Boot an dem fest, was sich am Ufer so vorfindet, meistens Bäume. Hier ist Augenmass gefragt, ein grosses Schiff an einem Busch festzubinden ist keine gute Alternative...

An manchen Stellen gibt es keine geeigneten Bäume oder Steine und dann kommen Schärennägel (auch Schärenanker genannt, auf Schwedisch bergkilar) zum Einsatz. Die Standardversionen sind gerade und L-förmige Metallstücke, die in eine geeignete Spalte im Fels geschlagen werden. Bitte vorsichtig mit dem Fels umgehen und diesen möglichst wenig beschädigen. Schärennägel können manchmal aus dem Fels herausrutschen, deswegen ist es gut Redundanz zu haben, z.B. auf der windzugewandten Seite zwei Festpunkte zu haben.

Ist vorne alles fest hat es sich bewährt sich um den Halt des Ankers zu kümmern. Wichtig zu wissen ist dass der Grund in der Regel lehmig ist, d.h. ein Anker der sich gut in etwas härteren Grund eingräbt (spitze Form oder dünne Kante) ist zu bevorzugen. Auch sollte man ruckartiges eingraben oder ziehen am Anker vermeiden (auch beim Liegen mit Buganker). Es hat sich bewährt die Ankerleine von hand langsam stärker und stärker zu ziehen bis man sicher ist der Anker ist fest und dann zu belegen.

Das grösste Risiko beim Liegen am Felsen ist nicht das Treiben auf den Felsen (dies passiert natürlich und verursacht in der Regel keine oder kosmetische Schäden dort wo sowieso neues Antifouling aufgemalt wird), wichtiger ist zu beurteilen wieviel Schwall wird es geben und ist genug Wasser unterm Kiel was für die resultierende Schiffsbewegung ausreicht. Hier hilft es beim Anfahren ein Auge auf's Echolot zu haben. Ein akustischer Alarm bei ca. 50cm Wassertiefe unterm Kiel kann hier helfen die Augen beim Manöver zu halten und dennoch zu wissen, wie es sich mit der Reserve bei der Tiefe verhält.



Wetterbericht

Die normalen Apps (Windy, Predictwind und Co) funktionieren auch hier. Der schwedische Wetterdienst hat auch eine App (SMHI) die gut funktioniert. Ist man innerhalb der Schären unterwegs funktioniert die App und das dort dargestellte Landwetter gut. Ist man in Küstennähe gibt es auf www.smhi.se Küstenwetter (kustväder) oder Wetter für die verschiedenen Abschnitte der Ostsee; Stockholm liegt in „norra Östersjön“.

Die Zuverlässigkeit der Prognosen ist typischerweise gut 2 Tage in die Zukunft und danach variierend.

Organisationen / Vereine

Relevant für Sportbootler sind unter anderem:

- Sjöräddningssällskapet: www.sjoraddning.se Die schwedische Seenotrettung, eine Organisation von freiwilligen die im Notfall ausrücken. Ist man Mitglied kann man auch andere Hilfe bekommen
- Skärgårdstiftelsen: www.skargardsstiftelsen.se Ein Verein dem Gebiete in den Stockholmer Schären gehören und der sich für deren Erhalt und Zugänglichkeit einsetzt. Die Stiftung betreibt Jugendherbergen, Landwirtschaft, stellt Plumpsklos und Mülleimer auf, usw. usw.
- Svenska Kryssarklubben: www.sxk.se Ein Verein für „Bootfahrende“ sowohl in Schweden als weltweit, man könnte sagen das Schwedische Gegenstück zum Trans Ocean. Der Kryssarklubben hat Klubhäfen in denen Gäste willkommen sind (zB Norrviken und Malma Kvarn) und blaue Bojen an denen Mitglieder die ihr Boot registriert haben 1 Nacht kostenfrei liegen können.
-

Trans Ocean Stützpunkt

Der Stockholmer Trans Ocean Stützpunkt befindet sich nördlich der Stadt in Täby unter der Anschrift:

Harald Pobloth
Mittspåret 29
18754 Täby
Schweden
Telefon: +46 707471120
E-Mail: hpobloth@hotmail.com

Zughaltestelle: Visinge

Die nächsten Häfen mit Gastliegeplätzen sind (Abstände und Zeiten zum Stützpunkt):

Wasahammen: in der Stadt: <https://wasahammen.se/?lang=en> ca. 15km Luftlinie und 45 Minuten mit ÖPNV

Vaxholm Gästhamn: nördlich der Stadt <https://www.waxholmshamn.se/> ca. 17km Luftlinie, 50 Minuten mit ÖPNV

Svinninge Marina: nördlich der Stadt <https://svinningemarina.se/gastplatser/> ca. 12km Luftlinie, ca. 50 Minuten mit ÖPNV, Liegeplatz des Stützpunktleiters

Viggbyholms Marina: nördlich der Stadt <https://www.viggbyholmsbatklubb.se/index.php/gastplats> ca. 4km Luftlinie, ca. 10 Minuten ÖPNV + 30 Minuten Fussweg

